herpy

FRÖSCHE

Dryophytes versicolor

Dryophytes versicolor ist ein kleiner, kompakter Laubfrosch von 3-5 cm aus dem östlichen Nordamerika, der je nach Untergrund, Temperatur und Feuchtigkeit die Farbe zwischen Grau, Grün und Braun wechselt. Er ist nachtaktiv, robust und eine gute Wahl für Anfänger, und der Triller des Männchens gehört zu den bekanntesten Klängen der Frühlingsabende am Waldrand.

Familie: Hylidae Englisch: Gray Treefrog Früherer Name: *Hyla versicolor* Veröffentlicht am 16. November 2026

Schwaches Hautgift

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**3-5 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Feuchtgebiet und gemäßigter Wald und Wiese**
Hautgift	**Schwach** Nach Kontakt die Hände waschen und die Finger von Augen und Mund fernhalten
Schwierigkeitsgrad	**Einsteiger**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 30 × 45 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**20-26 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-80 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln, paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen im Wasser**
Eiablage	**Im Wasser**
Geschlechtsreif	**12-24 Monate**
Eier pro Gelege	**1.000-2.000**
Gelege pro Jahr	**1**
Schlupf	**3-7 Tage**
Larvenzeit	**42-65 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen**
Brutpflege	**Keine**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Dryophytes versicolor ist ein kleiner Laubfrosch mit kurzem, kräftigem Körper und rauer, warziger Haut, die unebener ist als bei den meisten Fröschen. Erwachsene Tiere messen meist 3-5 cm von der Schnauze bis zur Kloake, und das größte gemessene Weibchen war 6 cm lang. Die Weibchen werden etwas größer als die Männchen, und das Männchen hat eine dunkle Kehle, während die des Weibchens heller ist. Die großen Haftscheiben an den Zehen erlauben es dem Frosch, mühelos auf Rinde, Glas und anderen glatten Flächen zu klettern.

Die Farbe schwankt je nach Untergrund, Jahreszeit, Temperatur und Feuchtigkeit. Meist ist der Rücken grau mit dunklen Flecken, aber der Frosch kann von fast schwarz bis fast weiß wechseln und auch grün oder braun werden. Der Wechsel geschieht langsam, nicht innerhalb weniger Sekunden. Junge Tiere und Tiere in der Fortpflanzungszeit sind oft grün. Unter dem Auge sitzt normalerweise ein heller Fleck, und die Beine haben dunkle Querbänder. Die Schenkelinnenseiten und die Leisten sind kräftig gelb bis orange mit schwarzen Flecken, und diese Farben blitzen auf, wenn der Frosch springt. Tote Tiere und Tiere in ungewohnter Umgebung sind überwiegend grau.

D. versicolor hieß früher *Hyla versicolor*, und dieser Name wird in älterer Literatur und im Handel noch verwendet. Der Artname versicolor ist lateinisch und bedeutet von wechselnder Farbe. Die Art ist tetraploid, also mit 48 Chromosomen gegenüber 24 bei der fast identischen *D. chrysoscelis*. Die beiden Arten lassen sich nicht am Aussehen unterscheiden, sondern nur am Ruf des Männchens und teilweise an der Verbreitung. Bei Kreuzungen sterben viele der Larven früh, und die wenigen, die erwachsen werden, haben eine verminderte Fruchtbarkeit. Die Haltung ist bei beiden gleich.

Hautgift: Wie die meisten Amphibien sondert die Art ein schwaches, reizendes Sekret aus der Haut ab. Es ist nicht gefährlich, kann aber Schleimhäute wie Augen, Lippen und Nase und offene Wunden reizen. Ein Unterschied zwischen Wildfängen und Nachzuchten ist nicht dokumentiert. Wasch dir nach dem Kontakt die Hände und fasse dir nicht ins Gesicht.

Die Lebenserwartung in Gefangenschaft wird mit 5-7 bis 10-15 Jahren angegeben; das Datenblatt nennt 5-10 Jahre.

Der Frosch ist empfindlich und schreckhaft und ein Tier, das man eher betrachtet als anfasst.

Verbreitung und Lebensraum

Dryophytes versicolor lebt in der östlichen Hälfte Nordamerikas. In den USA reicht die Verbreitung von Maine und Neuengland nach Westen bis ins zentrale Texas und nach Oklahoma. Angaben für beide Arten zusammen reichen im Süden bis ins nördliche Florida, aber im Süden kommt meist die fast identische *D. chrysoscelis* vor. In Kanada findet man die Art vom südlichen Ontario und Quebec bis nach Manitoba, und ein isolierter Bestand lebt in New Brunswick.

D. chrysoscelis teilt weite Teile des Gebiets. Generell liegt *D. versicolor* meist weiter im Norden und Nordosten, während die andere Art im Süden am häufigsten ist, aber die Grenze ist unscharf, und beide Arten pflanzen sich stellenweise in denselben Teichen fort, z. B. in Wisconsin und im nördlichen Michigan. Ältere Angaben vermischen die beiden Arten oft, daher zeigt die Karte die Länder, in denen *D. versicolor* heimisch ist.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Vereinigte Staaten und Kanada.

LEBENSRAUM

Dryophytes versicolor lebt in Wäldern und an Waldrändern in Wassernähe: Laub- und Mischwald, alte Felder, bewaldete Vorstädte und Baumbestände bei Höfen in der Nähe von sowohl temporären als auch dauerhaften Teichen, Mooren und Seen. Sie kommt in allen Höhenlagen vor und ist eng an Bäume gebunden, wo sie tagsüber auf Ästen und Blättern ruht, oft offen und sogar in direkter Sonne, und sich auf ihre Tarnung verlässt. Man sieht sie auch an Hauswänden und an Lampen, wo sie die dort versammelten Insekten frisst.

Im Winter überwintert der Frosch an Land unter umgestürzten Baumstämmen, Wurzeln und Laubschichten oder in hohlen Bäumen. Die Art verträgt es, dass die Körperflüssigkeiten gefrieren: Glycerin im Blut senkt den Gefrierpunkt, und in den härtesten Kälteperioden wird bis zu 80 % des Körpers zu Eis, bis es milder wird. Sie verträgt bis etwa -8 °C.

Die Männchen beginnen Ende April oder im Mai zu rufen, wenn die Abendluft über etwa 15 °C liegt, und die Fortpflanzungszeit dauert einige Wochen, stellenweise bis in den Juni oder Juli. Die warmen, bewölkten Abende bringen den kräftigsten Chor hervor. Die Art pflanzt sich am liebsten in fischfreien Waldteichen fort.

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein Paar *D. versicolor* kann in einem Terrarium von 60 × 30 × 45 cm gehalten werden. Ein einzelner Frosch kommt mit einem kleineren Terrarium von etwa 30 × 30 × 45 cm zurecht, und für jeden weiteren Frosch sollte die Grundfläche etwas erweitert werden. Die Höhe ist wichtiger als die Grundfläche, weil die Art Baumbewohner ist. Ein Glasterrarium ist gut geeignet, weil es die Wärme entweichen lässt und das Terrarium nicht zu warm wird. Der Deckel muss dicht schließen, da der Frosch ein geschickter Kletterer ist, und ein Terrarium mit Fronttür ist leichter zu pflegen als eines mit Deckel oben.

Richte es mit Ästen in unterschiedlicher Stärke und Neigung, Korkrinde, Bambusrohren und Pflanzen ein, die über die Sitzplätze hängen. Der Frosch schläft tagsüber unter einem Blatt oder in einer Spalte, daher muss es sowohl oben als auch unten Deckung geben. Als Bodengrund eignen sich Kokosfasern oder eine andere unbedenkliche Erdmischung, und feuchtes Küchenpapier ist in einem Quarantäneterrarium am einfachsten. Vermeide Aquarienkies, kleine Rindenstücke und Sand, die der Frosch beim Fangen von Futter verschlucken kann. Es hilft, drei Seiten des Terrariums mit einer dunklen Rückwand abzudecken, damit sich die Tiere sicher fühlen.

Außerhalb der Fortpflanzungszeit lebt die Art recht einzelgängerisch. Tiere gleicher Größe können in einem geräumigen Terrarium zusammen gehalten werden, sie sind aber opportunistisch und können kleinere Artgenossen fressen, also sortiere nach Größe. Halte die Art als einzige Art im Terrarium.

TEMPERATUR

Halte das Terrarium tagsüber auf 20-26 °C und nachts ein paar Grad kühler, etwa 18-22 °C. Die Art ist tolerant und kann kurze Zeit alles von etwa 10 °C bis 32 °C ohne Schaden überstehen, aber das ist nichts, worauf man abzielen sollte. Ist der Raum kühl, kann eine schwache Lampe über einer Seite eine wärmere Ecke schaffen, sodass der Frosch selbst wählen kann. Eine thermostatgesteuerte Heizmatte an der Seite der Glasscheibe ist eine weitere Möglichkeit, die ebenfalls ein kleines Temperaturgefälle ergibt. Halte die Temperatur unter etwa 26-27 °C, denn die Art ist nicht tropisch, und kleine Terrarien überhitzen leicht. Bringe oben ein Thermometer an.

In der Natur überwintert die Art, aber eine eigentliche Winterruhe ist im Terrarium nicht nötig und wird daher im Datenblatt nicht angegeben. Eine kühle Phase kann zur Fortpflanzung anregen, aber Einzelheiten zu Temperatur und Dauer sind für die Art nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Art ist nicht tropisch und braucht keine hohe Luftfeuchtigkeit. Strebe 50-80 % an und überbrause das Terrarium einige Male pro Woche oder täglich, wenn die Raumluft sehr trocken ist. Die Luftfeuchtigkeit darf nach dem Sprühen ruhig ansteigen und danach wieder sinken, es soll also ein Schwanken im Tagesverlauf sein und kein konstant hoher Wert. Lebende Pflanzen und ein leicht feuchter Bodengrund helfen, die Feuchtigkeit zu halten.

Gute Belüftung ist wichtiger als hohe Feuchtigkeit, und der Boden soll nicht nass stehen. Sprühe mit entchlortem Leitungswasser oder Quellwasser. Regen löst in der Natur mit aus, dass die Männchen zu rufen beginnen, daher kann eine künstliche Regenzeit im Frühjahr ähnlich wirken.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

D. versicolor sollte eine Wasserschale haben, in die sich der Frosch setzen kann und die oft nachts benutzt wird. Die Schale muss nicht groß sein, aber der Frosch soll sich ganz bedecken können, und der Rand soll leicht zu überwinden sein. Wechsle das Wasser täglich oder wenn es verschmutzt ist, und schrubbe die Schale regelmäßig.

Verwende entchlortes Leitungswasser, mit einem Mittel gegen Chlor, Chloramin und Schwermetalle behandelt, oder Quellwasser. Destilliertes Wasser ist ungeeignet, weil es den Wasserhaushalt des Frosches stören kann. Verwende niemals Seife oder Reinigungsmittel, denn Amphibien nehmen Stoffe über die Haut auf. Ist Nachwuchs unterwegs, braucht er ein eigenes Becken (siehe Zucht).

LICHT UND UVB

Der Frosch braucht einen festen Tagesrhythmus, z. B. 12 Stunden Licht und 12 Stunden Dunkelheit, mit genug Licht, damit die Pflanzen gedeihen. Leuchtstoffröhren oder LED halten die Wärme niedrig. In der Natur schläft der Frosch oft offen und in der Sonne, daher ist eine schwache UVB-Quelle (Ferguson-Zone 1) mit reichlich Schatten ein günstiger Zusatz, besonders in einem bepflanzten Terrarium, aber die Art kommt auch ohne zurecht. Wechsle die Röhre nach den Angaben des Herstellers. Glas und Kunststoff blockieren UVB, ein Fenster liefert also nur Licht und Wärme und kein UVB.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Dryophytes versicolor ist Insektenfresser und hat einen großen Appetit. Sie nimmt Heimchen, Fliegen, Motten, Wachsmottenlarven, kleine Seidenraupen und Regenwürmer, und Heimchen können den Hauptteil der Nahrung ausmachen. Mehlmotten- und Wachsmottenlarven dienen der Abwechslung. Kleine Tiere bekommen Fruchtfliegen und sehr kleine

Heimchen. Ein Futtertier, das so groß ist wie der Kopf des Frosches oder etwas kleiner, ist normalerweise richtig.

Jungtiere werden bis zu täglich gefüttert. Erwachsene bekommen drei bis sechs Heimchen jeden zweiten oder dritten Tag, je nach Größe des Frosches und der Futtertiere. Die Art kann bei zu viel Futter verfetten, also reduziere, wenn der Frosch rund wird. Gib das Futter am besten kurz bevor das Licht ausgeht. Füttere die Insekten gut auf, bevor sie dem Frosch gegeben werden, und bestäube sie mit Kalk und Vitaminen. Bei erwachsenen Tieren genügt es, jedes zweite Mal zu bestäuben, bei Jungtieren jedes Mal.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

D. versicolor ist nachtaktiv und kommt erst richtig in Gang, wenn das Licht ausgeht. Tagsüber sitzt sie still auf einem Ast oder Blatt und nutzt nachts das ganze Terrarium. Sie ist ein aktiver Jäger, der von Ast zu Ast springt, und die Haftscheiben lassen sie an senkrechtem Glas klettern. Die Männchen sind in der Fortpflanzungszeit territorial und verteidigen ihren Rufplatz mit langen Rufen.

Der Triller der Männchen ist kräftig, besonders im Frühjahr, und weit zu hören, also stelle das Terrarium dorthin, wo der Klang nicht stört. Der Frosch ist schreckhaft und sollte nur wenn nötig und nur von Erwachsenen angefasst werden. Verwende saubere, nasse Hände ohne Seife oder Creme oder feuchte, puderfreie Handschuhe, oder setze den Frosch mit einem Glas um. Wasch dir danach die Hände.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen verraten sich durch ihren Ruf und haben eine dunkle Kehle, während die Weibchen etwas größer sind und eine hellere Kehle haben. Die Männchen werden nach 1-2 Jahren geschlechtsreif, die Weibchen normalerweise nach etwa 2 Jahren, das Datenblatt nennt daher 12-24 Monate. Jungtiere lassen sich nicht geschlechtlich bestimmen, also kaufe eine kleine Gruppe, wenn du beide Geschlechter haben willst, und wähle Nachzuchten, wenn du welche finden kannst. Wildfänge tragen oft Parasiten, und das Fangen der Art in der Natur unterliegt örtlichen Vorschriften.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

PAARUNG

In der Natur pflanzt sich die Art von Ende April bis Juni oder Juli fort, wenn die Abendluft über etwa 15 °C liegt, und das Weibchen wählt das Männchen mit den längsten und häufigsten Rufen. Das Männchen wechselt zu einem längeren, eindringlicheren Paarungsruf, wenn sich ein Weibchen nähert. Das Paarungssystem ist polygyn: Ein Männchen kann sich mit mehreren Weibchen paaren. Einige Männchen, oft in ihrer ersten Fortpflanzungszeit, rufen nicht, um Kraft zu sparen, sondern halten sich in der Nähe eines rufenden Männchens auf. Im Terrarium ist nicht dokumentiert, was die Fortpflanzung auslöst; eine kühle Phase gefolgt von Überbrausen und wärmerem Wetter ist ein vernünftiger Versuch. Das Weibchen kommt nur zum Wasser, um Eier abzulegen. Das Männchen umklammert es, und die Eier werden außerhalb des Körpers befruchtet.

EIER UND KAULQUAPPEN

Das Weibchen legt die Eier im Wasser in flachen, lockeren Paketen von 10-40 Eiern ab, die an Pflanzen an der Oberfläche hängen. Insgesamt legt ein Weibchen etwa 1.000-2.000 Eier, oft mit etwa 1.800 angegeben, und legt nur einmal im Jahr. Es gibt keine Brutpflege, und das Weibchen hat nach dem Ablegen keine Rolle mehr.

Setze die Eier oder Kaulquappen in ein eigenes Becken mit sauberem Wasser ohne Fische um, wo Futter und Wasserqualität leicht zu steuern sind. Die Kaulquappen leben von Algen und zersetztem Pflanzenmaterial und filtern Nahrung aus dem Wasser oder schaben sie von Oberflächen ab. Spezifische Fütterungshinweise für die Terrarienhaltung sind für die Art nicht dokumentiert, daher ist pflanzliches Futter mit Algen ein vernünftiger Ausgangspunkt. Wechsle das Wasser oft, und verteile sie auf mehrere Becken, wenn es viele werden.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach 3-7 Tagen, abhängig von der Wassertemperatur. Die Kaulquappen wandeln sich nach etwa 6-8 Wochen um, und vom Schlupf bis zur Metamorphose werden insgesamt 42-65 Tage angegeben. Die Entwicklung geht bei warmem Wasser und reichlich Futter schneller.

Wenn die Vorderbeine erscheinen, muss die Kaulquappe leicht aus dem Wasser kommen können. Senke den Wasserstand, und lege schräge Steine, Kork oder Schwimmpflanzen hinein, damit sie hinaufklettern kann und nicht ertrinkt. Die frisch umgewandelten Jungfrösche sind fast immer einige Tage grün, bevor sie zu Grau wechseln.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch umgewandelten Jungtiere sind etwa 15 mm groß und brauchen täglich Fruchtfliegen und winzige Heimchen, mit Kalk bestäubt. Halte sie in einem feuchten Aufzuchtterrarium mit Pflanzen und einer flachen Wasserschale. Manche Jungfrösche bleiben hellgrün, bis sie erwachsen sind. Sortiere die Jungtiere nach Größe und gib größeres Futter, wenn sie wachsen. Die Art wird innerhalb von ein bis zwei Jahren ausgewachsen, und das Wachstum hängt von Futter und Klima ab.

Gesundheit und typische Fehler

D. versicolor ist robust, aber diese Probleme kehren immer wieder:

- Wildfänge: Sie können Parasiten und Krankheiten tragen und sind schwer einzugewöhnen. Wähle Nachzuchten oder setze Wildfänge in Quarantäne.
- Übergewicht: Die Art hat einen großen Appetit und verfettet leicht, wenn zu viel und zu oft gefüttert wird.
- Hautinfektionen: Rötliche Verfärbungen oder weiße, watteartige Stellen, besonders am Bauch und unter den Hinterbeinen, werden oft durch Bakterien oder Pilze in einer Verletzung verursacht.
- Mangelerkrankungen: Schnell wachsende Jungtiere können bei Mangel an Kalk und Vitaminen Skelettprobleme bekommen, also bestäube das Futter nach Anleitung.
- Trägheit, Futterverweigerung oder Aufgeblähtheit können durch Stress, zu niedrige oder zu hohe Temperatur oder schlechte Wasserqualität verursacht werden.

Ein gesunder Frosch hat einen kompakten, muskulösen Körper und klare Haut und sitzt tagsüber oben im Terrarium. Isoliere kranke Tiere und suche einen amphibienkundigen Tierarzt auf. Setze niemals Frösche oder Kaulquappen in die dänische Natur aus, da sie Krankheiten auf dänische Amphibien übertragen können.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.